

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 98

Dienstag den 18. August 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reichsbotenbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche.

Erlöschten ist die Seuche in Backnang. Backnang, den 14. August 1891.

L. Oberamt. Frommelb, stv. Amtm.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Oberamt Backnang vom Mitte August bis Ende November d. J. eine Dampfstraßenwalze auf den Staatsstraßen

- a) von der Oberamtsgränze bei Gaildorf und Welzheim bis nach Murrhardt und b) von Sulzbach über Backnang bis zur Oberamtsgränze bei Waiblingen

in Thätigkeit sein wird. Ludwigsburg, 14. August 1891.

R. Straßenbau-Inspektion.

Winnenden.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Untel, Rotgerbers hier, kommen am nächsten Mittwoch den 19. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hause des H. Untel die vorhandenen Ledervorräte, als ca. 400 Säute verschied. Gattung

partienweise gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. August 1891.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Dinkelacker.

Geschäfts-Verkauf.

Das Anwesen des Eberhardt Häberlein ist veräußert. Es besteht in Wohnhaus, Hofbau, Schuppen, großem Hofraum und Gemüsegarten, schön an 3 Straßen im neuen Stadtteil unter An gelegen. Seither wurde eine Gerberei

wozu Liebhaber auf das Rathaus in Althütte eingeladen werden. Den 14. August 1891.

Rechtsvollzieher Schindler.

Rotgerberei-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mit Schauer und eingerichteter Gerberei, Brunnen in der Werkstatt, sowie 1/2 Morgen Baum- und Gemüsegarten beim Haus am fließenden Wasser gelegen, ist um billigen Preis zu verkaufen. Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

2 Pferde

wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen sind. Althütte. Friedrich.

Zwangs-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. d. M., nachmittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich

1 noch bereits neuen guten Wagen zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Schindler.

Zwangs-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. Aug. d. J., v. nachmittags 2 Uhr an, bringt der Unterzeichnete im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

- 1 Kuh, ca. 5 Jahr alt, 1 Färren, 1/2 J. alt, 1 Stier, 1 1/2 J. alt, 1 Rind, 1 1/2 Jahr alt, ca. 150 Ztr. gut eingebrachtes Heu.

Bauholz

hat billig zu verkaufen. Althütte. W. Hopfer.

Arbeiter

Sucht Robert Eisenmann, Schuhmacher. Backnang.

Gypfer-Gesuch.

2 Gypfer und ein Handlanger finden sofort dauernde Arbeit bei W. Felger, Gypfer. Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein geübter Mensch, der die Schuhmacherei gründlich erlernt hat, findet mit oder ohne Gehrgeld nach auswärts eine Stelle. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Den Kgl. Pfarrämtern empfehle sämtliche Formulare „zur Vermögensverwaltung der Kirchengemeinden“ mit Kautionsurkunden für Kirchenpfleger Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Den verehel. Schultheißenämtern empfehle zu gef. Bezug die von der Württ. Zentralitäts- und Alters-Versicherungskasse entworfenen Formulare, als: Auszug aus dem Marken-Abrechnungsbuch (vierteljährlich) Abrechnungsurkunde über die vierteljährlich eingegangenen Beiträge und gemachten Ausgaben, Anmeldung des Anspruchs auf Bewilligung einer Altersrente. Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Backnang. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinschied unseres lieben Vaters Louis Höchel, ref. Stiftungspflegers zu teil geworden sind, besonders für die zahlreiche, ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte und den warmen herzlichen Nachruf am Grabe von Hrn. Stadtschultheiß Gock im Namen der anwesenden Gemeinde-Collegen sagt für sämtliche Geschwister herzlichsten innigen Dank Louis Höchel, Kaufmann.

Allgemeiner deutscher Versicherungsverein Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart. Zur Gewinnung von Versicherungen für die Sterbekasse

des Vereins werden allerorts tüchtige, stille oder offizielle Mitarbeiter gesucht. Die Sterbekasse darf als eine der bestbehaltenen, unter allen deutschen, gleichartigen Unternehmungen bezeichnet werden. Auf die Prämien werden im Jahr 1890

20% Dividenden gewährt. Am 1. Juli 1891 waren 21,249 Personen mit M. 4457977. — versichert. Die Jahresprämien betragen M. 202501. — Pf. Die Reserve betragen M. 731750. — Pf. Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als dem hienach genannten Vertreter des Vereins stets gratis abgegeben.

Berlin. Welche durch diese Vertretung eine Haupt- oder Nebenbeschäftigung zu übernehmen genehmigt sind, werden gebeten, ihre Dienste einzurufen an den Vertreter für die Sterbekasse Otto Ackermann, Backnang, Hauptagent.

Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen Einwohnerschaft hält sich der Unterzeichnete unter Versicherung gewissenhafter Bedienung in der Anfertigung von Herrenkleidern nach neuestem Schnitt bestens empfohlen. Hochachtungsvoll Karl Dietermann, Kronenstraße Nr. 8. Bei Kopfschmerzen, hervorgerufen durch gestörte Verdauung (Verstopfung) haben sich die ächten Apopleker Richard Brandt's Schweizerpillen (erbälte sich a. Schachtel M. 1. — in den beiden Backnanger Apotheken) seit über 10 Jahren als das sicherste, angenehmste und zuträglichste Mittel erwiesen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Süße, Moschuskardbe, Aloe, Abthynth, Bitterklee, Gentian.

\* Aus der Nachbarstadt Marbach wird dem „S. M.“ gemeldet: Dem Vernehmen nach plant die Stadt Stuttgart, das „Schellenberger'sche“ Anwesen (Sägewerk hier) behufs Anlage eines Elektrizitätswerkes anzukaufen. Die hiesige Bedarmungsbehörde von dem damaligen Besitzer Bretling, welcher dieselbe im vorigen Jahre gekauft hatte, von einem Stuttgarter Möbelfabrikanten erworben. Der Letztere beabsichtigt, eine große Möbelfabrik auf der zum Anwesen gehörigen Insel zu erbauen.

— Vergangenen, Donnerstag den 6. August, suchte abends ein heftiges Gewitter unsere Gegend heim. Starter, stichweiser Hagel fiel vornehmlich auf der Markung Mundelsheim, wo die Weinberganlagen, besonders auch der zu betriebenden Ausschichten berechtigte „Käseberg“ getroffen wurde. Ebenso wurden einzelne Weinbergelände von Großbottwar und Kleinbottwar vom Hagel, gottlob nur mit geringerem Schaden gestreift.

Ludwigsburg, 12. August. Sergeant Knuth vom Drag.-Regiment Königin Olga Nr. 25 hatte das Unglück am 10. d. Mts. abends beim Reiten eines Offizierspferdes im Schloßgarten mit dem Pferde zu stürzen und sich dabei einen Schädelbruch zuzuziehen. In das Garnisonlazareth verbracht, ist derselbe heute früh 2 Uhr an der erlittenen Verletzung gestorben.

Dehringen, 12. August. Gestern Abend wurde in der Versammlung der deutschen Partei zu Zwecken der bevorstehenden Wahlbewegung die Einladung einer allgemeinen Versammlung auf den 4. Sept. nachm. in den hiesigen Gasthof zur Eisenbahn und auf Sonntag den 6. die Versammlung von Vertrauensmännern ebenfalls und für den Abend in die Traube zu Kupferzell vereinbart. — Heute nacht sind die Weidenmühle und eine Scheuer abgebrannt. In der Rathausgasse wurden drei benachbarte Dachstühle beschädigt.

Kiel, 12. August. Der Kieler Btg. zufolge empfangen der Kaiser um 10 Uhr auf der „Hohenzollern“ den Grafen Waldersee, später den Botschafter Grafen Münster und ging um 11 bis 11 1/2 Uhr auf dem Deck in lebhafter Unterhaltung mit den ihn begleitenden Herren spazieren. Die Kaiserin begab sich von Bord der „Prinzess Wilhelme“ Mittags in das königl. Schloß.

\* Die deutsche Marine hat leider einen höchst betrübenden Unfall erlitten, zu verzeichnen, der das Panzergeschwader in Danzig betroffen hat. Ein Boot des Aviso „Zieten“, in welchem sich Offiziere von dem Besuch eines anderen Geschwaders nach dem „Zieten“ zurückbegeben wollten, ist, wie es scheint, segelnd von dem herrschenden heftigen Westwinde etwas vertrieben und schließlich auf der Höhe von Glettau getrennt, wobei vier Personen ihr Grab in den Wellen gefunden haben, und zwar der erste Offizier des „Zieten“, Kapitänleutnant Ludwig, der Maschinenarzt Dr. Priegnitz und zwei Matrosen. Bisher war erst die Leiche des einen Matrosen, die auf einem Rettungsgürtel trieb, gefunden worden. Zuverlässige Details über die Katastrophe, die sich in dem Dunkel der Nacht auf einseimem Meeresreviere zgetragen hat, sind bisher nicht bekannt.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordb. Allg. Btg.“ weist gegenüber der Erregung, welche infolge des russischen Getreideausfuhrverbotes an der Börse Platz gegriffen, auf die Tatsache hin, daß der Anteil Russlands an der Versorgung des Weltmarktes während der letzten 20 Jahre außerordentlich schwankend und daß dank dem entwicklungsfähigen Verkehrswesen der jeweilige Ausfall in der russischen Getreideproduktion von anderen Produktionsländern gedeckt worden sei. Im gegenwärtigen Moment seien die Vereinigten Staaten bereit, Rußland voll zu ersetzen. In Reserve stehe überdies Indien, Rumänien und Oesterreich.

Paula oder Eveline, wie wir sie jetzt nennen müssen, hob das ihränenüberströmte, schöne Antlitz vorwurfsvoll zu Albrecht empor, ohne ihre Stellung zu verändern. „Sie waren in Ihrem Recht, Herr Graf, der Schein war gegen mich, und doch hätte sich durch ein wenig mehr Vertrauen dies alles vermeiden lassen.“

„Ich war blind, Baroness, weil ich — eifersüchtig war, dies mag mein Vergehen entschuldigen.“ Eveline suchte. Da war das Gesändnis, das sie so lange schon herbeigesehnt hatte, doch wie anders gestaltete sich die Wirklichkeit, so ganz anders, als sie es geträumt hatte. Die Worte, welche sie aufs höchste beglückt haben würden, trennten sie jetzt wohl auf immer von dem trotz allem heißgeliebten Mann. Sie kämpfte einen bitteren, schweren Kampf, aber der Stolz siegte über die Liebe, sie durfte nicht gleich verzeihen, ohne sich selbst in seinen Augen herabzusetzen. Noch ehe Eveline mit sich ins Klare gekommen, fiel die Thür hinter dem dahoneilenden Grafen zu.

Dies Geräusch schreckte das junge Mädchen auf. Sie erhob sich rasch, um den Grafen zurückzurufen, doch mitten im Gemache stockte ihr Fuß, sie ließ den erhobenen Arm sinken, die Lippen, welche sich schon geöffnet, um seinen Namen zu nennen, schlossen sich wieder, während die Zähne sich tief in ihre Unterlippen eingruben, dann wandte sie, die Hände fest auf ihr kopfbedecktes Herz gedrückt, zur Thür zurück. „Es ist alles aus, was soll ich jetzt noch hier?“ rief sie in klagendem Tone. „Mein liebes, armes Kind, wie so ganz anders gestalten sich meine stillen Wünsche,“ sagte die Gräfin leise. „D, niemals werden sie sich erfüllen, Frau Gräfin.“

schluchzte Eveline. „Er ist nicht weniger stolz wie ich und würde eine freiwillig von mir gegebene Verzeihung nicht annehmen.“

„Warum liegst du es so weit kommen, meine Eveline? Du warst Albrecht Mangel an Vertrauen vor, mit demselben Rechte könnte er dich des Mangels an Aufrichtigkeit zeihen.“

„Nein, nein, solche Schuld trage ich nicht, meine liebe Frau Gräfin. Ich selbst wußte ja nichts von der unheilvollen Bestimmung des verstorbenen Grafen, bis ich vor wenigen Tagen diesen Brief“ — Eveline hob das Schreiben vom Teppich auf, wozu es nach Albrechts Weggang gefallen war — „an mich gerichtet, in der Chronik fand; darin erst erhielt ich die nötige Aufklärung und den Schlüssel zu Graf Albrechts mir oft unverständlichem Wesen.“

„Und dein falscher Name?“ Eveline errödete. (Fortsetzung folgt.)

Deutschland. Württembergische Chronik.

Backnang, 14. Aug. Heute nachmittag wird der ref. Stiftungspfleger und Gemeinderat Höchel beerdigt. Derselbe durfte sich der verdienten Ruhe, er legte sein Amt als Stiftungspfleger und Ortsamtsverwalter anfangs dieses Jahres nieder, somit nicht lange erfreuen. Sein Wirken auf dem Gebiete der Armenpflege hat ihm ein dankbares Andenken in der Stadt gesichert; er erreichte das hohe Alter von 80 Jahren.

Backnang. Zum Stiftungsfest des hies. Raabfahrvereins sind von auswärtigen zahlreichen Anmeldungen eingelaufen, so daß bei voraussichtlich guter Witterung das erste große Wettfahren hier volles Gelingen verspricht und ca. 2—300 Radfahrer sich hier zusammenfinden werden. Die Zahl der Vereinsgenossen, welche sich am Wettrennen beteiligen, wird auf 60—70 Mann angenommen. Die Preise sind bei Hrn. Kaufmann Vogt ausgestellt. Allen Gästen rufen wir ein kräftiges „All Heil“ entgegen.

— Unglücksfall. In der Dampfheimelei v. H. Sorg sprang letzten Mittwoch eine Riemenstange auseinander, dabei fuhr ein Stück dem Heizer Prüttinger an den Kopf und verletzte denselben auf einer Seite des Gesichtes sehr schwer, so daß die Heilung geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

Diesjähr. Dieser Tage verduftete aus einem hies. Gasthause eine von hier gebürtige Kellnerin, jedoch nicht ohne sich vorher mit einem hübschen Reisegeld zu versehen. Letzteres bestand in einer 100-Mark-Note, welche uneingeschlossen eine willkommene Gelegenheit zum Miltrauen bot, denn die Hebe wollte ihre weitere Laufbahn mit einer Fußtour zur Station Marbach beginnen. Dort verlangte dieselbe am Bahnhofhalter eine direkte Fahrkarte nach Augsburg, konnte aber eine solche nur bis zu einer größeren Station (Winnenden) erhalten, welche sie löste. Inzwischen wurde in Backnang ihre Abwesenheit und die der Geliebten zugleich entdeckt und nun begann die Suche. Hr. Stationskommandant Schumacher, der mit dem nächsten Zuge in der Richtung nach Waiblingen fuhr, entdeckte die Diebin sofort auf dem Bahnhof Marbach, diese aber auch den Wächter des Geleises und entfloch sofort dem nahen Walde zu. Sie wurde jedoch glücklich erreicht und hieher eingeleitet. Die Note kam bei ihr in Vorfinden, jedoch bereits in 2 wei Teile zerlegt.

Stuttgart, 13. August. In Folge der verspäteten Ernte sind die für Getreideschießen in Aussicht genommenen Felder bei Plochingen und Sindelfingen noch nicht benutzbar, weshalb die hiesigen Infanterie-Bataillone daselbst im Schießstadien bei Gmünd abhalten müssen. Das 1. Bataillon Infanterie-Reg. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 ist heute früh 4 1/2 Uhr mit der Eisenbahn nach Gmünd gefahren und kehrt nach beendeter Schießerei von dort 8 1/2 Uhr abends hierher zurück. Morgen fährt das 2. Bataillon dieses Regiments nach Gmünd und am 17. und 18. d. Mts. die Bataillone des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119. — Mit dem heutigen Tage sollte das Regiment des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 und der beiden Ulmanen-Regimenter bei Kornwestheim beginnen. Da die hierzu ausgerechneten Felder noch nicht vollständig abgeräumt sind, haben die 3 Regimenter mit dem Regiments-Exerzierer auf ihren Exerzierplätzen angefangen. Das hiesige Ulmanen-Regiment exerzierte heute früh von 8 1/2 Uhr an auf dem Exerzierplatz bei Degersheim.

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar. (Fortsetzung.) Graf Albrecht trat an das Feuer, um das schwindende Tageslicht zu seiner Letztüre zu benutzen. Mit zitternden Händen entfaltete er die Blätter und stieg, nachdem er kaum einige Zeilen gelesen haben konnte, einen leisen Schrei aus, gleichzeitig ließ er die Hand mit den Papieren sinken und während er sich mit der anderen fest auf das Tischchen stützte, neben welchem er stand, drückte er die heiße Stirn gegen die Scheiben des Fensters und schloß in namenloser Dual die Augen vor den Bildern der Neue und Selbstanklage, die ihn erfüllten.

„Paula!“ Dieser zitternde Ton von den Lippen der Gräfin schenkte plötzlich alle Herbit, allen Groll aus dem Herzen des jungen Mädchens. Sie nieste vor der alten Dame nieder und indem sie deren Hände wiederholt an ihre zuckenden Lippen presste, machte sie die Spannung und Aufregung der letzten Stunde in einer Flut von Thränen Luft.

„Daß es so hat kommen müssen, verzeihe Frau Gräfin! Es ist nicht meine Schuld. Was Verleumdung so plötzlich ins Licht gezogen, hätte sich nach und nach in schöner Reife zu unser aller Freude entwickelt, so aber — ist alles aus!“

„Ja, es ist alles aus!“ wiederholte eine bebende, tiefe Stimme neben ihr. „Nehmen Sie, Baroness Eveline von Waldheim, Ihr Eigentum zurück. Ich kann nur tief beklagen, was sich zgetragen hat; Ihre Verzeihung zu erbitten, habe ich für alle Zeit verlohren.“

**Bettbarment & Drill**  
 Bettzeugen  
 Reinen in einfach u. doppelbreit  
 Halbleinen " " "  
 Pique " " "  
 Damast  
 Tischzeug, Tischtücher  
 Bettüberwürfe in weiß u. farbig  
 sehr billig bei  
**F. M. Breuninger.**

**Weiß und farbige Vorhangstoffe**  
 in allen Breiten, das Meter von 20 Pfg. an, in großer Auswahl bei  
**F. M. Breuninger.**

**Schürzen**  
 für Erwachsene und Kinder  
 von 20 Pfg. an das Stück  
 bei  
**F. M. Breuninger.**

**Albert Sauer**  
 in Badnang  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
 Eisene T Träger  
 Säulen, Dachfenster  
 Ramingselle  
 Stallfenster  
 Beschläge  
 an Fenster und Türen,  
 Nägel, Schrauben,  
 Drahtstifte und  
 Farbwaren.

**Emmenthalerkäs**  
 und la reifen  
**Limburgerkäs**  
 empfiehlt  
**Albert Sauer.**

**Unentbehrlich**  
 in jedem Haushalt ist Kupf's gefeßlich,  
 geschützte, farblos  
**Universalkitt**  
 zum dauerhaften Zusammenfügen aller  
 zerbrochener Gegenstände aus Glas, Porzellan,  
 Stein, Marmor, Gips, Metall, Holz, Horn etc.  
 Bestes Bindemittel für Laub-  
 sägerarbeiten. Nur echt, wenn mit  
 Schutzmarke versehen.  
 In Gläsern à 35 und 60 Pfg. bei  
**C. Weil, Apotheker.**

**Das russische Roggen-Ausfuhrverbot**  
 ist zweifellos sehr dazu angethan, die herrschende Kalamität in der Volksernährung Deutschlands um ein beträchtliches zu erhöhen, denn seit Jahrzehnten ist man auf Rußland als auf die Kornkammer angewiesen; daran haben selbst die Getreidefälle für Deutschland wenig geändert und der weitaus größte Teil der deutschen Getreideausfuhr kam aus Rußland. Nun hat dieses Meizenfeld selber unter teilweisem Mißwachs zu leiden und rein wirtschaftliche Gründe nötigen es, erst an seine notwendige Landwirtschaft zu denken und diese mit Saatrogen zu versorgen. Rußland möchte, um dies bewerkstelligen zu können, seine Grenzen absperrern. Der deutschen Reichsregierung erwachsen aus dieser Maßregel erhebliche Schwierigkeiten handelspolitischer und politischer Natur. Sie hat im Reichstage erklärt, eine Suspension der Getreidefälle nicht einmündig zu können, weil sie sonst ein Lausobjekt bei dem abzuschließenden Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn entwerfen würden. Sie ging bei dieser ablehnenden Haltung von der Voraussetzung aus, daß Deutschland selber eine Mittelrolle haben werde und Rußland für seinen erhofften Ueberfluß wieder auf den deutschen Markt als hauptsächlichstes Absatzgebiet angewiesen sein würde. Wie weit sich die erste Annahme bestätigt, läßt sich zur Zeit noch nicht genau übersehen; die zweite aber ist durch das russische Ausfuhrverbot hinlänglich geworden.

**Sachnang.**  
**Schwarze geblumte Kleiderstoffe**  
**Farbige Damenkleiderstoffe**  
 gestreift, kariert u. einfarbig, das Meter v. 60 an  
**Unterrockstoffe, Unterrockflanellen**  
 empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
**F. M. Breuninger.**  
 Eine größere Partie  
**Kleiderstoffe**  
 gebe um rasch zu räumen weit unter Selbstkosten ab.  
 D. Obige.

**W. Beckerl, Unterweißach**  
 empfiehlt sein großes Lager in  
**Grob- und Kleinfisenwaren**  
 hauptsächlich aber  
**Kochöfen**  
 und Kochgeschirre  
 aller Art zu den denkbar billigsten Preisen.

**Große Sendung in Bußskin**  
 soeben eingetroffen; diese zu noch nie dagewesenen  
 Preisen verkauft  
**Fr. Vogl, Schneidermeister,**  
 Marktplatz Nr. 5.

**Restitutionschwärze.**  
 Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Apotheker Roser, Badnang** dargestellte  
 Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sofa's, Wollstoffe etc. damit gebräunt, erscheinen wieder wie neu. Allein acht zu haben in Flaschen à 45 Pfg. in dem Depot von **Apotheker Roser, Badnang.**  
**Wohnung**  
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Büchse, sowie Hofraum hat sofort zu vermieten **Karl Keller, Mühlebesitzer.**

„Es ist sicher,“ so schreibt die zur Reichsregierung gehende „Post“, „daß die Voraussetzungen, unter denen anfangs Juni die volle Aufrechterhaltung der Getreidefälle beschlossen wurde, namentlich infolge der schlechten Witterungsverhältnisse zum Teil nicht in Erfüllung gegangen sind, und daß es jetzt mindestens zweifelhaft erscheint, ob nicht die Suspension bzw. eine erhebliche Ermäßigung der Getreidefälle bis zum 1. September sich mehr empfehlen hätte. Vom agrarischen Standpunkt war dagegen... nichts zu erinnern, es würde aber für die Zeit bis zur Versorgung des Marktes mit inländischer Brotfrucht der Knappheit der Vorräte und dem Ueberfluß nach zu Spekulationszwecken künstlich verstärkten übermäßigen Anziehen der Preise einigermaßen entgegenwirksam haben.“  
 Die „Freiwillige Pst.“, das Organ Eugen Richters, überreicht ihren diesbezüglichen Artikel: „Reichskanzler gib nach!“ — Wäre der Reichstag beisammen, so würde die freisinnige Partei in der Lage sein, eine Adresse an den Kaiser in Vorschlag zu bringen mit der Bitte um Aufhebung der Kornzölle. Von dem Erfolg von Adressen ist im Reichstage seit Jahren in materiellen Fragen kein Gebrauch gemacht worden. Hier aber würde aller Anlaß vorliegen, von dem Reichskanzler an die Krone zu appellieren, damit, wenn Herr v. Caprivi die Verantwortung für eine Aufhebung der Kornzölle auch jetzt nicht übernehmen will, der Kaiser der Frage nachtritt, einen andern Reichskanzler zu ernennen. Waren doch schon Ende Mai Mitglieder

**Bremsenöl**  
 empfiehlt  
**A. Roser, obere Apotheke.**  
**Auer's süßes Weinsenf.**  
 Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikantem Geschmack. Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt. Zu haben offen u. in Gläsern bei **A. Roser, obere Apotheke.**

**Künstliche Zähne & Gebisse**  
 werden nach neuester Methode schmerzlos eingelebt. Zahnoperationen und Kloben etc. werden oft und billig ausgeführt.  
**A. Gix.**

**Lilienmilchseife**  
 von Bergmann & Cie., Berlin & Frkf. M.  
 vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unentbehrlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stk 50 Pf. bei **Apotheker C. Weil.**

**Einen tüchtigen Buchhalter**  
 sucht sofort  
**Gottlieb Breuninger.**

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein kräftiges Mädchen, welches gut melken kann, wird für eine Milchkuhrentschaltung in Stuttgart gegen guten Lohn gesucht. Bewerberinnen wollen sich wenden an  
**H. Hall, Kommissionsgeschäft, Stuttgart, Stiftstraße 7 1/2.**

**1/2 Morgen Haber**  
 verkauft **Schreiner Müllers Wwe.**

**Junges Masthammelfleisch**  
 ist fortwährend zu haben bei **Karl Groß, Metzger, Mittwoch nachmitt. 4 Uhr Abends Ringer.**

**Jede Buch-Druckarbeit**  
 liefert schnell und billig  
 die **Buchdruckerei**  
 von **Fr. Stroth.**

**Tagsüberblick.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Badnang, 17. Aug.** Ein glänzendes Stiftungsfest hat gestern der hiesige **Adfaher-Verein**, der ein großes Festmahl mit demselben veranstaltete, gefeiert. Nicht allein aus näherer Umgebung eilten die

Mitglieder der **Adfaher-Union** aus ihren Stabstrassen herbei, sondern auch aus Pforzheim und Gmünd-Ulm reichten sich hier **Adfaher** die Hände, in der Freude sich in Kunst und Kraft messen zu können. Die Witterung, welche in der Frühe wenig Gutes versprach, gestaltete sich während des Vormittags ganz prächtig, so daß sich beim Frühkonzert eine willkommene Musik im Gärten, fröhliches bewegtes Leben im Freien bei reger Teilnahme der Einwohnerschaft entwickeln konnte. Um 12 Uhr fand gemeinsamer Mittagsmahl im Gasthof 3. Schwann (Unionshotel) statt. Gegen 1/2 2 Uhr begann die Corsofahrt nach der Auffstellung in der unteren Bahnhofstraße, die Musik im Wagen voran, dann per Droßke ein Teil des Wettfahrkomites und die **Adfaher** selbst in schäufster Ordnung, in den Straßen begeistert begrüßt und durch Zumerfen von Blumen aufs beste gefeiert. Die Ankunft auf dem Festplatz erfolgte bald nach 2 Uhr. Derselbe lag an der Staatsstraße nach Oppenweiler. Gerichtet war auf denselben eine Tribüne für das Wettfahrkomite, ein Zelt, Wänke längs der Bänke an der Straße zu Sitzplätzen für das aus der ganzen Gegend herbeigeeilte Publikum. Programmgemäß erfolgten die Wettfahrten um 3 Uhr, nachdem das Komitee auf der Tribüne die Anweisungen für die Rennen erteilt und einige noch zu erledigende Punkte klar gelegt hatte.

Die Rennen waren in Eröffnungsfahren in 2 Läufern (durch die größere Teilnahme), in Eröffnungsfahren, ebenfalls in 2 Läufern, in Unionsfahren, Vereinsfahren des **Badnanger Adfahervereins**, in Hauptfahren, beide letztere ebenfalls in 2 Läufern, eingeteilt. Mit großem Interesse verfolgten die Zuschauer die Kämpfe um die Vorräte des Tages u. begrüßten die Sieger mit freudigem Zuruf. Die zu fahrende Straßenstraße incl. Wendepunkt betrug 3000 u. 4000 Meter, im Entschaidungslauf, wenn in einem Fahren 2 Läufe nötig wurden und von diesen die 6 besten Fahrer um den Sieg zu ringen hatten, 2000 Meter. Die Rennen begannen sich bis abends 6 Uhr aus, um welche Zeit viele der **Adfaher**, es wurden gegen 200 gezählt, sich zur Heimkehr rüsteten und mit „**Adfaher**“ von den Festgenossen sich verabschiedeten. Während der Rennen spielte die oben erwähnte Kapelle. Der Glanzpunkt des Abends bildete um 1/2 10 Uhr vor dem gemeinsamen Ball, der einen ganz lieblichen Damentanz vereinigte, die Preisverteilung im **Schwannensaale**. Derselbe nahm der für dies Wettfahren aufgestellte Schiedsrichter, Herr **Jund, II.** Vorstand des **Adfahervereins** Ludwigsbürg, vor und leitete solche mit einer vortrefflichen Ansprache ein. Diese drückte zuerst den Dank für die zahlreiche Beteiligung an dem Wettfahren aus und rühmte den Fleiß und die Ausdauer der Wettfahrer in dem harten Kampfe, um so größer sei die Ehre bei erlangtem Sieg. Dann dankte der Hr. **Redner** dem hiesigen **Adfaher-Verein** für die überaus freundliche Aufnahme besonders aber auch der Einwohnerschaft für das dargelegte Interesse an dem **Adfaher** und ging dann zur Preisverteilung über. Unter **Lärm** und warmen Zuruf empfingen die Sieger ihre herrlichen Preise, von einem **Hobium** aus dargebracht von **Hr. Jund**. Preisgelder gingen hervor:

- 1) **Eröffnungs-Fahren:**  
 Entschaidungslauf, Strecke 2000 Meter.  
 I. Preis: H. Common, **Adf.-V. Pforzheim**, 4 Min. 5 Sek.  
 II. Preis: **Otto Kag**, deutsch. **Adf.-V. Pforzheim**, 4 Min. 10 Sek.  
 III. Preis: **Louis Jaus**, **Adf.-V. Badnang**, 4 Min. 11 Sek.
- 2) **Erst-Fahren:**  
 Entschaidungslauf, Strecke 2000 M.  
 I. Preis: **G. Weurer**, **Adf.-Cl. Stuttgart**, 4 Min. 27 Sek.  
 II. Preis: **Fr. Lang**, deutsch. **Adf.-V. Pforzheim**, 4 Min. 30 Sek.  
 III. Preis: **Rudolf Vogt**, **Adf.-V. Badnang**, 4 Min. 35 Sek.
- 3) **Unions-Fahren:**  
 Strecke 4000 Meter.  
 I. Preis: H. Common, **Adf.-V. Pforzheim**, 8 Min. 45 Sek.  
 II. Preis: **Friedrich Hünjer**, **Adf.-V. Badnang**, 8 Min. 49 Sek.  
 III. Preis: **J. Köppler**, **Adf.-V. Ludwigsbürg**, 9 Min. 06 Sek.
- 4) **Vereins-Fahren:**  
 Entschaidungslauf, Strecke 2000 M.  
 I. Preis: **Eugen Götze**, 4 Min. 17 Sek.  
 II. Preis: **Rudolf Vogt**, 4 Min. 24 Sek.  
 III. Preis: **Kobert Stroth**, 4 Min. 36 Sek.
- 5) **Haupt-Fahren:**  
 Strecke 4000 Meter.  
 I. Preis: H. Common, **Adf.-V. Pforzheim**, 8 Min. 35 Sek.  
 II. Preis: **Otto Kag**, deutsch. **Adf.-V. Pforzheim**, 8 Min. 38 Sek.  
 III. Preis: **Louis Jaus**, **Adf.-V. Badnang**, 8 Min. 42 Sek.

**Stuttgart, 15. Aug.** Der kommandierende General v. **Waldern** hat sich heute nachmittags mit dem Chef des Generalstabes **Oberstleutnant v. Gigenheim** und dem Major und Adjutanten von **Marchtaler** nach **Weg** begeben, um der am 17., 18. und 19. d. M. durch den **R. Preuß. General-Inspekteur der Infanterie** **Generalleutnant Salzbach** stattfindenden Besichtigung der an der **Armierungs-Übung** bei **Weg** beteiligten **Infanterie-Regiment** beizuwohnen.

**Stuttgart, 14. August.** Der **Kraumbörder Johannes Straßer** von **Balingen** ist gestern zur Verbüßung seiner Strafe in das hiesige Zuchthaus eingeliefert worden. Straßer hatte bekanntlich 1882 den **Hopfenhändler** **Wuß** erschlagen und war dann flüchtig geworden. Erst vor einigen Monaten wurde er von der **Schweiz**, wo er eben zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, zur Aburteilung nach **Württemberg** ausgeliefert. Hier erfolgte der Spruch der **Schweizer** zu **Wottweil** auf **Lebenslange**, welche aber in lebenslängliches Zuchthaus verwandelt wurde.

\* **Besichtig** **Nutungsrechtes** der auf einer Markung bei **Heilbronn** auf **Salz** bestehenden **Gesellschaft** wird es zu einem **Prozeß** kommen. Die **norddeutsche Gesellschaft** hat wohl bei einer **Liese** von 151 Meter **Satzlöcher** und **Sogse** erschlossen und zuerst beim **Bergamt** angezeigt, aber die **vereinigten Salinen** haben in einer **Liese** von 162 Meter ein reines **Steinsalz** erschlossen. Die **Böhrungen** auf anderen **Markungen** werden noch fortgesetzt.  
**Hall, 14. Aug.** Eine hohe **Befriedigung** ist unsern **Opernbetriebern** und namentlich dem **Vorstande** des hiesigen **Opernbetriebers**, **Apotheker** **Wieginger**, dadurch zu Teil geworden, daß es demselben nach **jahrelangen Bemühungen** gelungen ist, **Hall** nun in die **Reihe** der **Städte** gebracht zu haben, die durch eine **Telefonanlage** in **Verbindung** mit **Stuttgart** gestellt sind. Als **Hauptforderung** an die **Teilnehmer** stellt die **Generaldirektion** die **Gewährleistung** eines **Erträgnisses** der **Verbindungsanlage** in der **Höhe** von 1000 M. fest. Innerhalb des **Vertragsgebietes** gelegene **Telefonstellen** zahlen eine **Gebühr** von 100 M.; auf je 1 km außerhalb desselben liegende **Telefonstellen** erfolgt ein **Zuschlag** von 25 M. Die **Einrichtung** und **Ausführung** der **Anstalt** wird **nächstes Frühjahr** ins **Leben** treten.  
**Stuttgart, 14. August.** Unser **Liederkränz** rüstet sich zu seiner **Sängereise** in die **Schweiz**. Durch **vermehrte Singstunden** wurde eine **Reihe** schöner **Volks-** und **Kunstlieder** aufs **beste** eingeübt. Am **Samstag** abend tritt ein **Konzert** im **Kurpark** in **Friedrichshafen** an die **Stelle** des **Ständehaus**, welches ursprünglich **S. M.** dem **König** als **Huldigung** dargebracht werden sollte und aus **Gesundheitsrücksichten** unterbleiben mußte. Der **Samstag** führt die **Sänger** nach **Bad Pfäfers**. Am **Montag** findet eine **freundschaftliche** **Vereinigung** mit der **Harmonie** in **Jürich**, deren **Direktor** **Angerer** früher in **Stuttgart** als **Lehrer** tätig war, statt nach **vorheriger** **Besichtigung** **Jürichs**. Am **Dienstag** zerstreut sich die **Sängerschar**. Die **einen** wenden sich dem **Niemalshinter See**, andere dem **Gotthard**, ein Teil dem **Walden** **Oberland**, der **Rest** der **Heimat** zu. **Rheinfall**, **Höhenwiel** und **Konstanz** bewirken eine **abermahlige** **Teilung**. **Wöge** die **fröhe** **Fahrt** sich zu einer **schönen** **Erinnerung** aller **Beteiligten** gestalten!

— Dem „**Reichsanzeiger**“ zufolge hat die **Staatsregierung** infolge der durch die **nasse** **Witterung** unglücklicheren **Ernteaussichten** und des **russischen** **Ausfuhrverbotes** beschlossen, mit **Ermäßigungen** für den **Transport** von **Getreide-** und **Mühlmehl**fabrikaten auf den **Staatsbahnen** in **Form** von **Staffeltarifen** verfuhrsweise vorzugehen. Der **neue** **Tarif** läßt die **jetzigen** **Normalfrachttarife** bis **200** **Kilometer** **Entfernung** unberührt, gemindert von da ab **fortschreitende** **erhebliche** **Frachtwerte** und **umfaßt** **Roggen**, **Weizen**, **Gerste**, **Hafer**, **Hülsenfrüchte**, **Malz**, **Weiß** aus **Getreide** und **Hülsenfrüchten**, **Stuppen**, **Grös** und **andere** **Mühlmehl**fabrikate.

\* **Betreffs** der **Handelsvertrags-Verhandlungen** **Deutschlands**, **Oesterreichs** und der **Schweiz** erfahren die „**Hamb. Nachr.**“ **ausgiebig** **genügend**, daß **jetzt** **begründete** **Hoffnung** zur **Erzielung** **wenigstens** **eines** **vorkläufigen** **Uebereinkommens** **vorhanden** **sei**.  
**Berlin.** Der **Zentralvorstand** des **Evangelischen** **Bundes** hat **unter** **Hinweis** **darauf**, daß **man** **im** **Jahr** **1888** **bei** der „**Heiligensahrt**“ zu **Nach** **aus** **hohe** **evangelische** **Staatsbeamte** und **dem** **Bernehmen** **nach** **Offiziere** **des** **deutschen** **Heeres**, **den** **römischen** **Kirche** und **ihrer** **Religionsvereinerung** **huldigen** **sah**, **dem** **königlichen** **Konkistorium** der **Rheinprovinz** **das** **Vertrauen** **ausgesprochen**, **das** **Selbe** **werden** **also** **gethan** **haben** und **nötigenfalls** **nach** **ihm**, **um** **die** **Wiederkehr** **gleicher** **Vorgänge** **bei** der **Ausstellung** **des** **heil. Rodes** zu **Trier** zu **verhüten**.

**Karlstraße** in **Schlesien**, **14. Aug.** Hier selbst ist **Ihre** **Königliche** **Hohheit** die **Herzogin** **Mathilde** **Auguste** **Wilhelmine** **Caroline** **von** **Württemberg** **im** **73.** **Jahre** **ihres** **Lebens** **verstorben**. Die **Verewigte**, **geboren** **am** **11. September** **1818**, **war** **eine** **Prinzessin** **von** **Schamberg-Rippe**, **Schwester** **des** **regierenden** **Fürsten** **Adolf** **und** **des** **Prinzen** **Wilhelm**, **Vaters** **Ihres** **Königlichen** **Hohheit** der **Frau** **Prinzessin** **Wilhelmine** **von** **Württemberg**. **Sie** **vermählte** **sich** **am** **15. Juli** **1843** **mit** **dem** **verewigten** **Herzog** **Eugen** **von** **Württemberg**, **der** **am** **8. Januar** **1875** **starb**. **Im** **Jahre** **1877** **ging** **ihre** **hoch** **ehrenvolle** **Witwe** **in** **den** **Herzog** **Eugen**, **Gemahl** **Ihres** **Kaisers**. **Hohheit** **der** **Herzogin** **Bera** **von** **Württemberg**.  
**Hamburg.** **Großes** **Auffsehen** **erregt** **hier** **die** **Falkenerklärung** **des** **Oberlehrers** **Walters** **in** **Elbich**. **Die** **Unterbilanz** **beträgt** **300000** **M.** **Das** **Geld** **hat** **Walters** **von** **früheren** **Schülern** **und** **Landbesitzern** **erhalten** **und** **an** **der** **Börse** **verkauft**. **Der** **Staatsanwalt** **ist** **eingeschritten**.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 14. Aug.** Ein **Vergleich** **der** **Betriebs** **ergebnisse** **der** **österreichischen** **Staatsbahnen** **in** **dem** **Zeitraum** **von** **1. Juli** **1890** **bis** **1. Juli** **1891** **auf** **Grund** **des** **Kreuzer-Zonen** **tarifs** **mit** **den** **Ergebnissen** **des** **gleichen** **Zeitraumes** **des** **Vorjahres** **ergibt** **eine** **Zunahme** **der** **fahrenden** **Personen** **um** **neun** **Millionen**, **eine** **Zunahme** **der** **Gesamt** **Einnahme** **um** **167** **213** **Gulden**; **wenn** **man** **von** **dem** **ausnahmsweisen** **Berkehr** **der** **Pariser** **Ausstellungszeit** **abstrahiert**, **ergibt** **der** **einjährige** **Verlauf** **des** **Kreuzer-Zonen** **tarifs** **eine** **Zunahme** **der** **Personenzahl** **um** **43** **1/2** **Proz.**, **der** **Einnahmen** **um** **nähezu** **3** **Proz.**

**Prag, 15. August.** **Fünfhundert** **Wiener** **Antisemiten** **trafen** **abends** **unter** **der** **Führung** **Schneiders** **hier** **ein** **und** **wurden** **dieselben** **von** **einer** **großen** **Menschenmenge** **mit** **Stoß** **empfangen**. **Die** **Tischen** **veranfalteten** **zu** **Ehren** **der** **Antisemiten** **einen** **geselligen** **Abend** **auf** **der** **Sofieninsel**.

**Italien.**  
**Rom, 16. Aug.** Der **„Discorso Romano“** **be-** **anspruch** **das** **Recht**, **den** **Dreibund** **zu** **besämen**, **weil** **er** **Italien** **den** **Best** **Roms** **sichert**.  
**Schweiz.**  
**Bern, 15. August.** Das **historische** **Festspiel** **ist** **glänzend** **verlaufen** **von** **20000** **Zuschauern**. **Es** **herrsch** **prachtvolles** **Wetter**. **Der** **Berner** **Alpenranger** **war** **jetzt** **so** **klar**. **Das** **Fest** **gestaltete** **sich** **zu** **einer** **großen** **artigen** **Volksfeier**, **welche** **die** **Schwyzer** **Feier** **übertrug**. **Es** **herrsch** **ein** **riesiger** **Volksandrang**.

**Frankreich.**  
**Paris, 15. August.** Hier ist eine **Petition** **im** **Umlauf**, **den** **Boulevard** **Sebastopol** **in** **Boulevard** **Kronprinz** **um** **zu** **taufen**.  
**Brest, 14. August.** Die **Seebehörde** **beorderte** **gestern** **100** **Arbeiter**, **um** **den** **bei** **Brest** **gestrandeten** **deutschen** **Dampfer** **„Trifels“** **flott** **machen** **zu** **helfen**. **Vier** **Leuchtboote** **wurden** **abends** **abgeant**, **um** **die** **Arbeiter** **elektrisch** **zu** **erleuchten**.  
**Wien, 14. August.** **Großfürst** **Alexis** **ist** **gestern** **nachmittags** **hier** **eingetroffen** **und** **von** **einer** **großen** **Menschenmenge** **enthusiastisch** **begrüßt** **worden**. **Der** **russische** **Konful** **hieß** **eine** **Ansprache**, **in** **welcher** **er** **sagte**, **Frankreich** **sei** **Rußland**, **Rußland** **sei** **Frankreich**; **zu** **seiner** **Zeit** **hätten** **die** **Herzen** **der** **Frankosen** **mehr** **für** **Rußland** **und** **den** **Ruß** **den** **Jaren** **geschlagen**. **Auch** **der** **Präsident** **des** **Departements** **Waller** **hielt** **eine** **Ansprache**, **worin** **er** **den** **Großfürsten** **willkommen** **hieß**. **Später** **zeigte** **sich** **der** **Großfürst** **auf** **dem** **Balkon** **seines** **Hotels** **und** **wurde** **von** **der** **Menge** **lebhast** **begrüßt**. **Abends** **find** **zu** **Ehren** **des** **Gastes** **eine** **glänzende** **Illumination** **statt**.

**Antibes, 15. Aug.** **Roudier** **wohnt** **heute** **der** **Entfaltung** **des** **General** **Championnet** **er** **erichteten** **Denkmals** **bei** **und** **... eine** **Ansprache**, **worin** **er** **hervorhob**, **Frankreich** **habe** **seine** **Armee** **und** **Marine** **rekonstruiert** **und** **sei** **immer** **bereit**, **ohne** **Zemmanden** **zu** **besuchen**, **die** **Unverletzlichkeit** **seines** **Gebietes** **um** **den** **Preis** **jedes** **Dyfers** **zu** **verteidigen**.

**Berlin, 15. August.** **Das** **Abendblätter** **zufolge** **wäre** **in** **der** **heutigen** **Staatsministerialbesprechung** **unter** **Borski** **Caprivi's** **beschllossen**, **eine** **Aufhebung** **der** **Getreidezölle** **vorläufig** **nicht** **zu** **bestimmen** **und** **die** **weitere** **Entwicklung** **abzuwarten**.

Rußland.

Petersburg, 12. Aug. Die heutige Kaiserparade zu Krönungszwecken verlief bei gutem staubfreiem Wetter sehr glanzvoll. Die Länge der Truppenfront betrug vier Meilen. Der Vorreitmarkt dauerte 1 1/2 Stunden. Während derselben hielt der deutsche Vorkämpfer General v. Schmettau, welcher bereits gestern beim Lagerumritt ausgezeichnet worden war, rechts neben dem Kaiser. Bei dem darauffolgenden Frühritt im Kaiserzelt trank der Kaiser auf das Wohl des Kaiserthrons, deren Jubiläum heute in Anwesenheit des Thronfolgers gefeiert wurde. Zum Frühritt war der Hof, die höheren Offiziere und die fremden Militärs geladen; der deutsche Vorkämpfer hatte hier den Platz zur Rechten der Kaiserin.

Der vom Warschauer Generalgouverneur General Gurko zu geheimen Missionen verwendete russische Oberst Sonzow wurde in dem galizischen Grenzstädtchen Belzec auf der Rückreise nach Warschau im Bahnhof verhaftet, obwohl er im Besitze eines ordnungsmäßigen Passes war. Bald darauf traf eine Kommission ein, welche eine Untersuchung anstellte, in deren Folge der russische Oberst der Bezirkshauptmannschaft in Rama eingeliefert wurde.

Die meisten Petersburger Blätter treten für das Verbot der Noggensfahr ein; dagegen befürchten die „Nowosti“, daß Rußland sich mit dem Ausfuhrverbot die Absatzgebiete nach Westeuropa immer mehr verschließen und nur der Konfuzenz von Nordamerika Australien und Indien die Wege ebnen. Dieser Ansicht scheint auch die deutsche „St. Pet. Ztg.“ zu sein, welche es zwar vermeidet, zu der Frage direkt Stellung zu nehmen, dafür aber die Ausführungen der „Nowosti“ in besonderer Ausführlichkeit und an erster Stelle wiedergibt.

Portugal.

Im geraden Gegensatz zum Verhalten Rußlands will der portugiesische Finanzminister die Einfuhr ausländischen Getreides vom 31. August ab bis zum vollständigen Verbrauch des einheimischen, der gegenwärtigen Ernte entflammenden Getreides untersagen. Die vorhandenen inländischen Getreidevorräte genügen für mehrere Monate.

Großbritannien.

Den Abgeordneten Dillon und O'Brien sind seitens der sehr gedrückten irischen Pächter zahlreiche bringende Untersuchungsgesuche zugegangen. Das Elend in den Landstrichen scheint erschreckend zu sein. In Nordbrabant haben die Ueberfluthungen beträchtlichen Schaden angerichtet und fast die ganze Ernte vernichtet.

Türkei.

Konstantinopel, 14. August. Zur neuesten türkischen Nachrichten berichtet sich meldet ein Telegramm, daß der Dragoman der französischen Botschaft gestern in Begleitung Konjies mit dem Käsegeld für den von Häusern gefangenen gehaltenen französischen Farmer Raymond abgereicht sei.

Nordamerika.

New-York, 14. Aug. Ueber das gemeldete Unglück auf dem Vergnügungsdampfer unweit Long Island wird noch bekannt: Die Passagiere suchten bei Ge-

witterregen auf dem Verdeck Schutz. Das Verdeck stürzte ein und begrub die auf dem unteren Verdeck Befindlichen unter den Trümmern. Unter den Getöreteten sind acht Frauen und vier Kinder. Viele Frauen und Kinder sprangen ins Meer. Es ist noch nicht festgestellt, wie viele ertranken. Die Ausflüger waren Angehörige eines Modewarengeschäfts in Brooklyn, meist Deutsche.

Berühmtes.

Ans dem Zillerthal. Im Fremdenbuche der Post in Fügen steht folgender kleiner Vers: Sonst und jetzt. Beim alten „Kainer“ hört ich Lieder Für Freud und Leid und mit Gefühl; Doch als nach Jahren ich kam wieder, Ergötzt man sich — am Kartenspiel. Was!

Ein schalkhafter Selbstmörder hat an einem der letzten Abende die Via S. Niagano zu Verona in Schrecken und Aufregung versetzt. Der gute Mann hatte Streit mit seiner stärksten Hälfte, und da diese wieder die Oberhand behielt und mit einer Stimme, die ihren Gatten bis in's Mark erzittern machte, ihn ansprach: „Das muß ein Ende nehmen!“ da entloß der geängstigte Mann mit dem Rufe: „Ja es soll sein Ende im Brunnen finden!“ Die Frau sah ihren Gatten im Dunkeln über den Hof eilen, sich über die Brunnennauer schwingen, hörte seinen letzten entsetzlichen Aufschrei und hörte einen dumpfen Fall, dann war alles still. Man war aller Jörn gegen den Ehemann verrückt und heisse Reue überkam sie; weinend und schreiend lief sie auf die Straße und rief die Nachbarn zu Hilfe. Mit Keitern u. Stangen, Stricken und Laternen bewaffnet, kamen die Braven von allen Seiten heran und begannen das mühselige Rettungs-

werk, während die reuige Wittib mit ihren Kindern weinte und jammerte. Es waren bange, schreckliche Minuten, als nach mancherlei vergeblichen Versuchen es endlich gelang, zwei kräftige Männer in den Brunnen hinabzulassen, um den Verunglückten aus der schwarzen Tiefe zu holen. Mit verhaltenem Athem harreten Alle des Erfolges. Da ließ sich aus dem Dunkel hinter der Gartenhecke plötzlich eine Stimme vernehmen: „He, holla! Was ist denn das für ein Anlauf in meinem Hofe?“ Und hinter der Hecke hervor kam der Vorgesetzte; er war klug genug gewesen, statt seiner einen dicken Stein in den Brunnen zu werfen. Mit einem Freudenstohle warf sich sein Weib in seine Arme und gab ihm die süßesten Namen und Küsse, die er jemals bekommen hatte. Anders die Nachbarn; sie rafften die mitgebrachten Seile zusammen und bläuten damit den Selbstmörderschwinder ganz gründlich durch, auch sein treues Weib, das nicht von ihm abließ, erhielt einige tüchtige Hiebe und nachdem sie den ehelichen Frieden dermaßen wieder hergestellt, verließen die Nachbarn die unheimliche Stätte.

Wien. Das Material gegen das Schneidersche Ehepaar häuft sich in erschreckender Weise. Fest steht bereits, daß Franz Schneider fünf Tage nach dem Morde an der Postwagen auch das Dienstmädchen Friederike Zeller in gleicher Weise verlockt und im Walde vor Penzlerbach getödtet und beraubt hat. Sechsz Dienstbotenkoffer, die in den Händen des Verbrechers

paars nachweislich gewesen sind, hat man schon aufgefunden, und das „Wiener Extrablatt“ führt, außer den bereits bekannt gemordeten Namen noch die von sechszehn Dienstmädchen an, welche seit Beginn des Jahres spurlos verschwunden sind. Neun dieser Mädchen sind im Juni und anfangs Juli abgängig gemacht worden und es liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß sich unter ihnen weitere Opfer des Schneiders befinden. Auch der Teilnahme an dem nächtlichen Doppelmord an dem Ehepaar Emeder in Wien erscheint Schneider verdächtig, und ein Anschlag auf das Leben einer älteren Dame in Rudolfsheim, einer begüterten, alleinstehenden Witwe, wird ihm zur Last gelegt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Feldbach. Die Ernte nimmt bei mäßig warmer Witterung einen schönen Verlauf. Gerste ist ganz, Dinkel zu dreiviertel eingebracht. Menge und Güte auf welche letztere vornehmlich das langsame Ausreifen günstig wirkt, dürfte das vorige Jahr übersteigen.

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Dinkel, Haber, Roggen, Erbsen, Korn.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 90 Pf., Erbsen — M. — Pf., Kirschen — M. — Pf., Weizen 2 M. 90 Pf., Kartoffeln 1 M. 40 Pf.

Gestorben: In Stuttgart: Max Kallee, Hauptmann a. D. & Rentier, Wagenfabrikant in Wm. Kimpel, Bahnhofsverwalter a. D. Marie Rothburdt, Frau M. Ventenmüller, E. Wilmmer, Seiler, F. Kupferschmid, K. Wolf, Wwe., Gräfinheim, Rechtsanwält Feyeraend, Kottweil, Luise Gae, Ehlingen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Aug. Die Hauptbörseren bezüglich der deutsch-österreichischen Verhandlungen mit der Schweiz über den Handelsvertrag sind, wie zuverlässig verlautet, gehoben. Es ist mindestens die Erzielung einer Präliminarconvention gesichert. — Die Nachricht auswärtiger Blätter, wonach Großfürst Alexis dem Präsidenten Carnot einen vom Baron unterzeichneten Bündnisvertrag mit Frankreich überreichte, ist thatsächlich unbegründet. — Außer Minister Bötticher wird auch Reichskanzler v. Caprivi in Kiel erwartet. — Anlässlich des Geburtstags des Kaisers von Oesterreich findet am Dienstag ein Festmahl an Bord der „Hofgazzellen“ statt.

Hamburg, 16. Aug. Zuverlässig wird bestätigt, daß Curhaven Marinestation werde. Leipzig, 16. Aug. Der Halbjahresabschluss der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt zeigt einen Reingewinn von 1840,650 M., der 11% Dividende zuläßt. S. C. B.

midriges Geschick ihn gegenseitig entrieffen wurden, vermag ich nicht gleichgiltig neben ihm hinzugehen. — Seien Sie barmherzig, Frau Gräfin, lassen Sie mich mit meinem Bruder zihen!

„Ich habe kein Recht, dich zu halten, Kind,“ flüsterte die alte Dame, mühsam ihre Thränen verbergend, „aber wie leid es mir thut, dich scheidend zu sehen, brauche ich die nicht zu sagen.“

„Liebe gültige Mama,“ sagte Eveline bewegt. „Muß es denn sein, Kind? Du liebst meinen schönen, stolzen Albrecht, jedes Wort, jeder Ton deiner süßen Stimme verrieth deine tiefe, große Liebe, warum bist du so grausam, dich selbst und ihn zu martern?“

„Was das Vertrauen heißt, kann Liebe nicht geüben; ich müßte stets befürchten, daß er eines Tages wieder geschäftlichen Einkäufelungen Geßör schenken würde und dann müßte der Miß unheilbar werden.“

„Du selbst hast gehört, wie nur Verleumdung ihn momentan verwirrte, du hast auch seine Reue gesehen. Kind, Kind, mache dich und ihn nicht unglücklich.“

„Daß er sich überhaupt bereuen ließe, an mir zu zweifeln, zeigt allein schon, daß ihn nicht echte, große Liebe für mich erfüllt. Mein Wort, der Blick meines Auges hätten ihn Gewähr leisten müssen für mein reines Gewissen. Auch ein liebendes Herz kann zu Tode getroffen werden, wenn ihm niedriger Eigennuß und gemeiner Diebstahl zur Last gelegt werden. Seine Reue kam zu spät, es ist nun alles aus! — Es bleibt mir jetzt nur noch übrig von dem trauten Hause und dem Park Abschied zu nehmen, von jeder Baum, jeder Strauch, ja jeder Raum des Schlosses mich an mein verlorenes Glück mahnt und dann in die Ferne zihen. Mein Bruder, den ich heute zufällig und unerwartet am See traf, wird das übrig mit dem Grafen ordnen, ich möchte jede persönliche Verührung vermeiden. Ich selbst weiß über die Sache nichts, als was in diesem Briefe steht, und das ist traurig genug. — Sie kennen die Liebesgeschichte des Grafen Otto?“

„Gewiß mein Liebling, es wird mich sogar sehr interessieren, zu erfahren, welcher Zusammenhang zwischen dir und ihm besteht.“

Eveline schlug das Papier auf und begann, nachdem sie sich auf ein Taburet zu Füßen der Gräfin niedergelassen hatte:

„Wenn diese Zeilen in ihre Hände gelangen, Baroness Eveline von Waldheim, werden Sie wohl aller Voraussicht nach bereits als Herrin in mein Schloß eingezogen sein. Die Bedingung, welche ich an das Erbe knüpfte, wird, so wie ich meinen energischen, thatkräftigen Neffen kenne, ihm vielen Kummer bereiten, aber die Liebe zu dem angestammten Besitz, noch viel mehr die abgöttische Verehrung, welche er seiner edlen, schwergeprüften Mutter entgegenbringt, werden ihn auch diese Bedingung freudig erfüllen lassen; sein rechtschaffener, niemals wankender Charakter bürgen mir dafür. Er mag sich wohl vergeblich fragen, warum ich denn gerade Ihre Hand, Baroness Eveline, als den Preis aussetzte, der ihm erst völlig den Besitz sichern kann, da er wie von Ihnen gehört, Sie niemals gesehen hat. Nun, diese Zeilen, in welchen ich in gedrängter Kürze das Elend meines Lebens aufdecken will, werde Ihnen sowohl als auch meinem Neffen Albrecht meinen Beweggrund verständlich erscheinen lassen. — Ich war der Letzte von drei Brüdern und wurde nach dem Tode des Vaters, den Majoratsbestimmungen gemäß, Herr über das ganze bewegliche und unbewegliche Gut der Verreckt; meinen Brüdern verblieb nur ein verschwindend kleiner Anteil und der dritte Teil des mütterlichen Vermögens. Wir alle waren in Glanz und Luxus aufgewachsen, niemals beschränkte uns der Vater in unseren Ausgaben, sofern sie nicht geradezu unsinnig genannt werden mußten. Für meine Brüder war dies ein großer Fehler, denn nachdem der Vater beigelegt und das Testament eröffnet war, wurden sie vor die traurige Thatsache gestellt, daß sie sich in ihren Lebensgewohnheiten einschränken, kostspielige Liebhabereien aufgeben und irgend einen Beruf wählen mußten. Da stellte es sich heraus, daß beiden der richtige Trieb zur Arbeit fehlte.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 99

Donnerstag den 20. August 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Strakenperre.

- Wegen des Dampfstraßenwalzbetriebs müssen die Teilstrecken der Staatsstraßen 1) von der Eisenschmiedmühle gegen Welzheim bis zur Abzweigung der neuen Zufahrtsstraße zum Bahnhof Fornsbad in der Zeit vom 19. bis 22. August d. J.; 2) die neue obgenannte Bahnhofszufahrtsstraße in der Zeit vom 24. bis 28. August d. J.; 3) von der Eisenschmiedmühle gegen Gaildorf bis zur Kreuzung mit der neuen Bahnhofszufahrtsstraße, voraussichtlich in der Zeit vom 7. bis 9. September d. J. gesperrt werden.

was hienit zur allgemeinen Nachachtung mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß jedesmal der freibleibende Teil der benachbarten Straßenstrecken zu befahren ist. Ludwigsburg, den 17. August 1891. R. Straßenbauinspektion. K. Oberamt. Neuffer. Schü.

Maul- und Klauensehne.

Erschienen ist die Sehne in Arnoldsberg, Ode. Murrhardt, ausgebrochen in Spiegelberg. Backnang, den 19. August 1891.

An die Gemeinderäte des Bezirkes.

Höherer Weisung zufolge erhalten die Gemeinderäte des Bezirkes den Auftrag, nunmehr über die Festsetzung der Belohnung der die Geschäfte der Arbeiterverficherung besorgenden Beamten gemäß Ministerialerlasses vom 26. Septbr. v. J. Nr. 10 844 (Ministerialamtsblatt S. 271 ff) soweit dies noch nicht geschehen zur Genehmigung anher vorzuliegen. Bemerkung wird, daß die Gültigkeit dieser Beschlüsse den Zeitraum von 4 Jahren nicht übersteigen darf. Backnang, 19. August 1891. R. Oberamt. Schü.

Bekanntmachung.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Oberamt Backnang von Mitte August bis Ende November d. J.

eine Dampfstraßenwalze auf den Staatsstraßen

- a) von der Oberamtsgrenze bei Gaildorf und Welzheim bis nach Murrhardt und Backnang b) von Sulzbach über Backnang bis zur Oberamtsgrenze Waiblingen in Thätigkeit sein wird. Ludwigsburg, 14. August 1891. R. Straßenbauinspektion.

Althütte. Die beiden im Murrthalboten Nr. 97 auf Donnerstag den 20. d. M., nachmittags 1 und 2 Uhr ausgeschrieben

Zwangsz-Berkaufe von 1 Wagen, 4 Stück Vieh und 150 Centner Weizen nicht statt. Den 17. August 1891. Gerichtsvollzieher Schindler.

Lautern bei Sulzbach. Anwesen-Verkauf.

Wegen Auswanderung beabsichtige ich mein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Daselbe besteht aus einem zweifloßigen, vor 7 Jahren neu erbauten Wohnhaus mit 2 heizbaren Zimmern, angebauter Scheune mit Stallung, Holzkremse, gewölbtem Keller, eigenem Brunnen, 2 Gemüsegärten, ca. 4 1/2 Morgen Acker und Wiesen.

Das Anwesen ist mit großem Baumgarten umgeben, der auch dieses Jahr reiche Früchte trägt und noch nicht leicht gefehlt hat, und wäre das Anwesen wegen seiner freien gesunden Lage auch zu einem Privatgut geeignet, nur eine Viertelstunde vom Bahnhof Sulzbach entfernt. Zu einem Oekonomiebetrieb ist Aussicht, weitere Güter zu erwerben. Das ganze Areal ist gutes, ebenes Land, worauf 3 Kühle genährt wurden.

Der Verkauf findet am nächsten Montag den 24. August, nachmittags 2 Uhr, in meinem Hause statt. Gesamt-Anschlag 9800 M. David Mayer.

Backnang. Samstag den 22. Aug. gibts R a l l Ziegler Schäd.

Eine kl. Villa mit schönem Garten und Lannenwäldchen nebst allen Bequemlichkeiten, nahe dem Bahnhof, verkauft wegen Wegzug J. G. Ziegler.

Paden gesucht per sofort oder Frühjahr, hell u. geräumig, prima Lage mit 2 Schaufenstern. Nächtigen Herren u. Damen, welche mit der Kurz-, Weiß- u. Wollm. br. vertraut sind, wird Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme des in diesem Laden zu errichtenden Commanditgesellschaftes, größeren Stiles eine Existenz zu gründen. Prima Referenzen und etwas Kapital erforderlich. Offerten sub. N. C. 781 an Haasestein und Vogler N.-G. Frankfurt a. M.

Sechselfberg. Einen vollständigen Wagnerhandwerkzeug, ferner sämtlichen Hausrat durch alle Rubriken, einen Maßstrog mit Stein verkauft am 24. August (Feiertag), vormittags 9 Uhr. Fr. Schaaf.

1 1/2 Viertel schönen Haber hat zu verkaufen David Uebelmesser. Ein eheliches, fleißiges Mädchen von 16-18 Jahren wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Exped.

III. Württ. Saattruchtmarkt Stuttgart.

Der Ausschuss der „Stuttgarter Landesproduktionsbörse“ und „Die Vereinigung Württ. Landwirte“ haben beschlossen, am 14. September im Stadtparksaal zu Stuttgart einen Saattruchtmarkt abzuhalten.

Program.

- § 1. Zur Vermittlung des Verkaufes, Kaufes und Kaufes guten Saatkorns findet am 14. Septbr. d. J., von morgens 10 Uhr an bis 1 Uhr in dem Lokal der Landesproduktionsbörse (Stadtparksaal) ein Saattruchtmarkt statt. § 2. Gegenstand dieses Saattruchtmarktes sind die verschiedenen Winterfrüchte. Doch ist auch eine Ausstellung von Sommerfrüchten gestattet. § 3. Zutritt ist für Verkäufer und Käufer frei. § 4. Der Saattruchtmarkt wird nur mit 1 Probe von jeder Samenart besichtigt. Wünschenswert ist die Ausstellung von Mehren und ganzen Pflanzen. § 5. Das einzubringende Muster darf nicht unter 2 Kilo betragen. § 6. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beigegeklebt sein, der folgende Angaben enthält:

- a. Name und Wohnort des Ausstellers (kurze Bezeichnung der Gegend, z. B. Gän, Alb, Schwarzwald); b. genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatkornarten; c. Garantie für Reinheit, feurigen Wuchs und Sortenechtheit. Abweichungen von einer bestimmten Sorte sind näher anzugeben; d. wer die Saatkorn gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist (Bezeichnung der Bodenart und des Klimas erwünscht); e. wieviel von der betreffenden Saatkorn veräußert ist; f. den Preis (Nettogewicht ab nächster Bahn-Station) für ein bestimmtes Quantum jeder Sorte; g. eine Erklärung des Einsetzers, ob er selbst verkauft oder dem Komite den Verkauf überträgt, zu dem von dem Einsetzer zu bestimmenden Preise.

§ 7. Für jedes einzelne Muster ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säcken zu legen.

§ 8. Der Aussteller verpflichtet sich, das zum Verkaufe angemeldete Quantum unter allen Umständen zu liefern, wenn die Anmeldung nicht vor Eröffnung des Saattruchtmarktes zurückgezogen wurde.

§ 9. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bestimmungen genau nach dem Muster auszuführen und bei Streitigkeiten sich den Vorschriften und dem Vorschiedsgericht zu unterwerfen.

§ 10. Selbstverständlich ist auch die Beteiligung der Händler unter den obigen Bedingungen erwünscht.

§ 11. Die Einmeldungen müssen Samstag den 12. September, vormittags 11 Uhr mit Abreise „Landesproduktionsbörse Stuttgart“, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtparksaal Stuttgart, eintreffen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

§ 12. Die bis spätestens Dienstag den 15. Septbr., abends 6 Uhr, nicht abgeholten Muster verbleiben der Landesproduktionsbörse.

§ 13. Die während des Saatenmarktes abgekauften Verkäufe sind dem Sekretariat der Börse anzuzeigen. Dies wird mit der Aufforderung zur Beteiligung hienit veröffentlicht. Formulare sind von dem Unterzeichneten zu beziehen. Backnang, den 18. August 1891. Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins: Oberamtmann Schü.

Die Versteigerung

der verfallenen Gegenstände findet am Mittwoch den 26. August, von vormittags 8 Uhr an, statt und kommt dabei vor: Kleider, Leibweitzung, Schuhwaren, Uhren etc. Selberg Nr. 12.